

# N a c h r i c h t

von der

## Neustädtischen höhern Stadtschule.

Einladungsschrift

zur

öffentlichen Prüfung der Schüler derselben,

welche

Donnerstag, den 9<sup>ten</sup> April 1835,

Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 3 Uhr an, in dem Hörsaale der  
Anstalt gehalten werden soll, und zu welcher im Namen dieser

ehrerbietigst einladet

Karl Wilh. Schirmer,

Director der Stadtschulen.

---

E h o r n, 1835.

Gedruckt in der Gruenauerschen Buchdruckerel.



101012

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

REPORT OF THE

COMMISSIONERS OF THE

BOARD OF EDUCATION

FOR THE YEAR

1910-11

CHICAGO, ILL.

1911

## I. Allgemeine Anzeigen.

Seit dem Jahre 1830 ist keine Nachricht von der Neustädtischen Schule gedruckt erschienen, einmal, weil die Unzulänglichkeit der Schul-Fonds jede minder nothwendige Ausgabe zu vermeiden gebot, und dann, weil die wenigen Veränderungen von mehrern Jahren leicht in Eins zusammengefaßt werden können.

Die öffentlichen Prüfungen wurden bisher jährlich um Michaelis abgehalten, ohne Zweifel deshalb, weil diese Schule im Herbst des Jahres 1817 erneuert worden war, und also um Michaelis ihre Lehrverfassung erhalten hatte. Es ist aber, hiervon abgesehen, zweckdienlich, das Schuljahr mit Ostern jeden Jahres anzufangen und zu beschließen. Die öffentliche Prüfung wird dann am süklichsten an den Schluß des Schuljahres angeknüpft. Aus diesem Grunde wurde eine äußere Veranlassung dazu benützt, die Prüfung nicht zu Michaelis v. J. abzuhalten, sondern sie für die Zukunft überhaupt auf Ostern zu verlegen.

Es ist die Hoffnung bei den Lehrern dieser Anstalt erregt worden, daß binnen wenigen Jahren ein Gebäude für dieselbe werde eingerichtet werden, welches den Bedürfnissen entspricht. Ich wünsche, daß das neue Gebäude auch zu der Neustadt Thorn's gehören möge, damit die Schule auch fernerhin eine neustädtische bleibe, obgleich dieser Umstand keine wesentliche Bedeutung hat.

Das jetzige Gebäude ist von alter, ganz unzweckmäßiger Bauart und zwei von den Klassenzimmern gewähren den nöthigen Raum nicht. Die übrigen Zimmer sind so beschaffen, daß sie fast nicht benutzt werden können.

Es scheint nicht hinlänglich bekannt zu sein, daß unsere Schüler halbjährlich, zu Ostern und Michaelis, ein Zeugniß über Aufführung und Fleiß erhalten, welches sie ihren Eltern, oder deren Stellvertretern vorzeigen und durch sie unterschrieben in die Schule zurückbringen müssen.

1.

*Gezeichnet von dem  
Johann Anton Schiller  
Wiggen. 1830  
Jahre 1830-1831  
Wiggen.*

*Die Prüfung  
Jahre 1830  
gefallen*

Schon vor mehreren Jahren ist für die Schule eine Sammlung von Büchern und andern Lehrmitteln angelegt, welche jetzt aus 73 Nummern besteht. Von dem, was neuerlich angekauft ist, verdient eine aus 300 Nummern bestehende, wissenschaftlich geordnete Sammlung von Mineralien Erwähnung. Sie ist von dem Dr. Haberle nach dem Wernerschen Systeme geordnet und von dem Industrie-Comptoir in Weimar geliefert. In einem dazu eingerichteten Kästchen aufbewahrt, wird sie von dem Lehrer der Naturgeschichte dem Zweck gemäß benutzt.

## II. Lehrverfassung

für das jetzt verflossene Schuljahr.

### Vierte Klasse.

Ordinarius: Herr Speck.

1) Deutsch, 9 St. Davon 7 St. Lesen. 1 bei Herrn Rektor Laureck, 2 bei Herrn Kandidaten Suder, 2 bei Herrn Kandidaten Richter und 2 bei Herrn Speck. Und 2 St. Orthographie, Herr Speck. Die Kinder lernten zuerst Stimm- und Mitlauter kennen, die leicht zu verwechselnden unterscheiden, bildeten durch Zusammensetzung Silben und Wörter, wurden mit dem Gebrauch der Dehnungs- und Interpunktionszeichen bekannt gemacht und übten dies durch Aufschreiben kleiner Sätze.

2) Polnisch, 3 St. Die Schüler wurden im Lesen und Definiren geübt, und lernten auch Vokabeln, welche sie sich aus dem Wortregister des poln. Lesebuchs abschrieben. Herr v. Nowicki.

3) Latein, 3 St. Die 5 Deklinationen wurden theils in einzelnen Wörtern, theils in Verbindung mit Fürwörtern und Eigenschaftswörtern geübt. Herr Rektor Laureck.

4) Religion, 2 St. In Verbindung mit den evangelischen Schülern der 3. Klasse. Die Hauptstücke wurden erklärt und gelernt. Herr Kandidat Suder.

5) Biblische Geschichte, 1 St. Im Sommerhalbjahre wurden auserlesene Geschichten des A. T. vorgetragen, im Winterhalbjahre die Lebensgeschichte Jesu erzählt. Herr Kandidat Suder.

6) Rechnen, 4 St. Die 4 Species in unbenannten Zahlen. Herr Speck.

7) Geographie, 2 St. Nach der Uebersicht der mathematischen Geographie, der Preussische Staat ausführlich. Derselbe.

8) Schönschreiben, 4 St. Nach den Vorlegeblättern von Hornung und Hennig. Derselbe.

Zusammen 28 St. wöchentlich.

## Dritte Klasse.

Ordinarius: Herr Kandidat Suder.

1) Deutsch, 7 St. Davon Lesen 3 St. Das Gelesene gab zugleich den Stoff zu Uebungen im mündlichen Vortrage her. Stilübungen 1 St. Nachbildung leichter Erzählungen und Fabeln — Grammatik 1 St. Darstellung der Redetheile, Erläuterung der nothwendigen Bestandtheile des Satzes. — Orthographische Uebungen 1 St. — Herr Kandidat Suder. Erklärung leichter Gedichte zur Uebung des Nachdenkens und des Vortrags 1 St. Schirmer.

2) Polnisch, 3 St. Davon 1 St. zur Einübung der Formenlehre bis zur 2. Konjugation; 1 St. Lesen, und mündliches Uebersetzen ins Deutsche; 1 St. mündliches und schriftliches Uebersetzen ins Polnische der ersten Uebungsstücke aus der gedruckten Beispielsammlung des Lehrers. Herr v. Nowicki.

3) Latein, 3 St. Es werden mündlich und schriftlich die Deklinationen mit den Pronominibus und Adjectiven vereinigt, so wie die Activa der 4 Konjugationen durchgegangen. Herr Rektor Laureck.

4) Religion, 2 St. Den Schülern katholischen Bekenntnisses trägt der Herr Probst Senafst die Glaubenslehre vor, und erklärt auserwählte Stellen der heiligen Schrift.

5) Rechnen, 4 St. Die 4 Species in benannten und unbenannten Zahlen nebst leichten Aufgaben aus der Regel de tri. Kopfrechnen wurde in jeder Stunde getrieben. Herr Kandidat Suder.

6) Geographie, 2 St. Allgemeine Uebersicht von Europa, und Preußen ins Besondere. Herr Kandidat Suder.

7) Geschichte, 2 St. Im Sommersemester preussische Geschichte bis auf die Zeit Friedrichs des Gr. Im Wintersemester allgemeine Weltgeschichte bis zu Karl dem Gr. nach Bredow's „merkwürdigen Begebenheiten“ u. s. w. Das in der Stunde Erzählte wurde von den Schülern zu Hause ausgearbeitet. Derselbe.

8) Naturgeschichte, 2 St. Im Sommerhalbjahre Vogel und im Winterhalbjahre allgemeine Uebersicht, und Säugethiere, nach Cuvier's Systeme.

9) Schönschreiben, 4 St. Wie in der 4. Klasse.

10) Zeichnen, 2 St. Vorübungen im freien Handzeichnen. Herr Siemssen.

11) Gesang, 1 St. Elementar-Unterricht. Herr Speck.

Zusammen 32 St. wöchentlich.

## Zweite Klasse.

Ordinarius: Herr von Nowicki.

1) Deutsch, 5 St. Davon 2 St. zu schriftlichen Uebungen in Abfassung von Erzählungen, Briefen und einigen Aufsätzen des praktischen Lebens, und 2 St. zur Grammatik und Orthographie, nebst Uebungen im mündlichen Vortrage. Herr Kandidat Richter. — Erklärung angemessener Gedichte, zur Uebung des Nachdenkens und der Sprache in jeder Beziehung. 1 St. Schirmer.

2) Polnisch, 3 St. In 1 St. haben die Schüler § 11 bis 14 der Beispielsammlung ins Polnische schriftlich übersetzt, das Uebersetzte wurde vom Lehrer zu Hause verbessert, und dann von den Schülern memorirt und aufgesagt. — In 2 St. wurden im Wypis Rozmowy und Listy in der Schule mündlich und zu Hause schriftlich ins Deutsche übersetzt und das Polnische memorirt. — In der 3. St. wurden die Deklinationen mit den Regeln, die Konjugationen und Präpositionen durchgenommen. Herr v. Nowicki.

3) Latein, 4 St. In 2 St. haben die Schüler die Deklinationen mit allen Regeln und Ausnahmen, die regelmäßigen und unregelmäßigen Verba und die Präpositionen gelernt. — In 1 St. wurden schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische zur Einübung der Deklinationen, Konjugationen und Präpositionen gemacht, und vom Lehrer verbessert. In 1 St. wurden die Uebungsstücke über die Konjugationen und Präpositionen in Brohm's lat. Lesebuche übersetzt. Derselbe.

4) Religion, 2 St. Die katholischen Schüler vereint in der dritten, die evangelischen in der ersten Klasse.

5) Rechnen, 3 St. Es wurden halbjährig die 4 Species in Brüchen durchgegangen. Herr Rektor Laureck.

6) Geometrische Formenlehre, 2 St. Die Lehre vom Raume und von den Raumgrößen im Allgemeinen, von den Linien, Winkeln und Figuren ins Besondere; und in der reinen Elementargeometrie bis zur Lehre von den Parallellinien. Jähriger Kursus. Herr Roscinski, 1. Lehrer an der Knabenfreischule.

7) Geographie, 2 St. Im Sommer Deutschland und der Preussische Staat, im Winter die übrigen Länder Europas. Herr Rektor Laureck.

8) Geschichte, 2 St. Im Sommer die römische Geschichte bis zur Auflösung des weströmischen Reichs, im Winter bis zur neuern Zeit fortgesetzt. Derselbe.

9) Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Insekten, im Winter Amphibien, Fische und Mollusken.

10) Schönschreiben, 2 St. Herr Speck.

11) Zeichnen, 3 St. Landschaften mit leichten Schattirungen, Thiere, Theile des menschlichen Körpers. Herr Zeichenlehrer Siemssen.

12) Gesang, 2 St. Ein — zwei — und dreistimmige Lieder und Gesänge. Herr Speck. Zusammen 32 Stunden wöchentlich.

### Erste Klasse.

Ordinarius: Herr Rektor Laureck.

1) Deutsch, 3 St. Uebungen im mündlichen Vortrage, 1 St. — Stilübungen. Nachbildungen von Erzählungen und Fabeln; Aufsätze über Gegenstände der Geschichte, Technik und Naturgeschichte; Briefe verschiedenen Inhalts: freundschaftliche, Geschäftsbriefe, Wittschreiben. 1 St. — Grammatik. Nach genauer Wiederholung der Redetheile wurde die Lehre vom Satz durchgenommen, und häufige, dieselbe erläuternde, schriftliche Uebungen ange stellt. 1 St. Herr Kandidat Suder.

2) Polnisch, 3 St. Orthographie. Das Diktirte wurde verbessert, von den Schülern zu Hause memorirt und in der Schule aufgesagt. 1 St. In einer Stunde übersetzten

die Schüler in der Beispielsammlung die S 26 bis 31 schriftlich ins Polnische, gaben ihre Arbeit zum Verbessern, und lernten dann das Verbesserte. In einer Stunde wurden im Wypis die schwereren Erzählungen ins Deutsche überetzt, und das Polnische memorirt. Das Memorirte wurde den Schülern so abgefragt, daß es zugleich als Uebung zum Sprechen diente. Herr v. Nowicki.

3) Latein, 3 St. Die Kapitel 65 bis 78 aus dem Aurelius Victor wurden der Reihe nach überetzt, mit Hinweisung auf Ableitung der Wörter, der Auflösung der Particivien, begleitet mit Einübung der regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörter. Herr Rektor Laurek.

4) Französisch, 2 St. Uebersetzung mehrerer Erzählungen aus Gedike's Lesebuch, mit Uebung der Hülfzeitwörter und (mit einigen Schülern) der 4 Konjugationen. Herr Rektor Laurek.

5) Religion, 2 St. Im Sommer wurde zuerst eine kurze Uebersicht der zum Verständniß der Bibel nothwendigen Vorkenntnisse gegeben, dann wurden Stücke aus dem A. und N. Test. gelesen und erklärt. Im Winter: Die Hauptstücke der Christlichen Glaubenslehre nach dem Lutherischen Katechismus wurden von den Schülern gelernt und katechetisch erklärt. Herr Kandidat Richter.

6) Rechnen, 3 St. Im Sommer: Wiederholung der 4 Species in unbenannten und mehrfach benannten Zahlen, und in Brüchen. Im Winter: Regel de tri bis zu den zusammengesetzten Proportions-Rechnungsarten. Die Schüler wurden angehalten, sich auch zu Hause zu üben, um Fertigkeit zu erreichen. Bei den Wiederholungen wurde das Kopfrechnen geübt. Schirmer.

7) Geometrie, 2 St. Vorübungen. Bis Neujahr d. J. Herr Prof. Dr. Lauber, dann Herr: Kandidat Richter.

8) Naturlehre, 2 St. Allgemeine Physik und die Lehre von den festen Körpern. Schirmer.

9) Geographie, 2 St. Im Sommer: der Preussische und Oestreichische Staat, weniger speciel die Türkei und Rußland; endlich Amerika. Im Winter: Asien, Afrika, und Deutschland. Herr Rektor Laurek.

10) Geschichte, 2 St. Allgemeine Weltgeschichte von der Reformation an bis auf unsere Zeit, meist nach der: „umständlichen Erzählung der,“ u. s. w. von Bredow. Herr Kandidat Richter.

11) Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik, nach dem Linné'schen Sexualsystem. Die Pflanzen unserer Gegend wurden vorgezeigt, in der Schule untersucht, und von den Schülern zu Hause beschrieben, der Nutzen oder Schaden der Pflanzen berücksichtigt. Im Winterhalbjahre Mineralogie, nach Werner's System. Die Mineralien wurden vorgezeigt, und nicht nur ihre äußeren Merkmale, sondern auch größtentheils die chemischen Bestandtheile und die Anwendung der Mineralien angegeben. Herr von Nowicki.

Zusammen 32 St. wöchentlich.

Der Lehrgang war überall halbjährig, wo nicht etwas anderes bemerkt worden ist.

Die Vorbereitungs-Klasse oder Fünfte Klasse hat seit dem Jahre 1852 aufgehört, weil sich keine hinreichende Zahl von Schülern für dieselbe fand, und sie, als ein fremdartiges Glied des Ganzen, überhaupt entbehrlich war.

*Handwritten notes in German script, including phrases like 'In der Vorber...' and 'Zusammen 32 St. wöchentlich.'*

an *Musf. Helzjind*  
*Lupin.*

### III. Lehrerpersonal.

Der Herr Prediger Dr. Schröder gab die 1829 übernommene, außerordentliche Hilfslehrerstelle für die oberen Klassen wegen seiner damaligen Kränklichkeit zu Michaelis 1831 auf, und die Anstalt gerieth dadurch in nicht geringe Verlegenheit. Der Herr Prediger Dr. Schröder hat sich, in der kurzen Zeit seines Wirkens als Lehrer, ein schätzbares Verdienst um die Anstalt erworben. Der Herr Gymnasial-Lehrer Dr. Paul ließ sich bewegen, die vom Herrn Prediger Dr. Schröder versehene Stelle einstweilig wieder zu übernehmen, und er hat dieselbe bis Ostern v. J. zum Wohle der Anstalt behalten. Um diese Zeit bewarb sich der Kandidat des Predigtamts Herr Richter, von hier, um Anstellung an dieser Schule, und es wurde dadurch die Befetzung jener Stelle durch einen eignen Lehrer möglich. Ein Wohlthätlicher Magistrat erwählte den Herrn Kandidaten Richter zum außerordentlichen Hilfslehrer für die oberen Klassen der Schule, das Verdienst anerkennend, welches sich der Herr Dr. Paul um die Anstalt durch seine eben so erspriesliche, als gewissenhafte Wirksamkeit erworben hat.

Am 5. Oktober v. J. starb der ein halbes Jahr vorher, mit einer Pension von 150 Thalern jährlich, in Ruhestand versetzte Lehrer Karl Friedrich Frommelt, aus Züllichau. Er hatte sich auf dem Schullehrer-Seminarium in Züllichau zum Lehramte vorbereitet. Die Ereignisse der Kriege von 1806 bis 1815 hatten ihn aus der Laufbahn eines Jugendlehrers hinausgeworfen, in welche er nach beendigtem Kriege wieder zurückkehrte, als er Gouverneur an der Königlichen Kadetten-Anstalt in Kulm wurde. Von dort kam er hieher, ertheilte Anfangs Unterricht am Gymnasium, und wurde dann Lehrer für die städtischen Schulen. Der nun Verstorbene erfreute sich keiner dauerhaften Gesundheit, diese hatte vielmehr im Kriege sehr gelitten. Ein unglücklicher Fall auf der Straße, von außen her verursacht, konnte daher leicht die langwierige und schmerzhafteste Krankheit herbeiführen, welche seine Pensionirung veranlaßte. Er starb an einer Brust-Aders-Geschwulst, 50 Jahr alt, und ist nicht verheirathet gewesen. Ein Freund der Naturwissenschaften und des Gartenbaues, hat er sich auch auf mannigfache Weise um die Verbesserung des letztern in hiesiger Umgegend Verdienst erworben.

In die Stelle des Verstorbenen wurde der Kandidat des Predigtamts, Herr Suder, aus Graudenz, erwählt, welcher seine Stelle auch Ostern v. J. antrat.

Der Lehrer Herr Hackenberg fand im Jahre 1830 eine Anstellung an der Stadtschule in Strakburg.

Dem Herrn Professor Dr. Lauber, welcher wegen Geschäftsverhältnisse seine Lehrstunden an dieser Schule aufgegeben hat, dankt die Anstalt für den ihr während 7 Jahre gewidmeten Fleiß, und das ihr dadurch bewiesene Interesse am Gedeihen derselben.



### IV. Schülerzahl.

Beim Anfange des jetzt beendigten Winterhalbjahres, zu Michaelis, waren in der ersten Klasse 25 Schüler, in der zweiten 29, in der dritten 47, und in der vierten 57, zusammen also 158 Schüler.

### V. Aufnahme der Schüler.

*in zwei Hefen zu  
mündlichen Vorles.  
für C. K. S. J. G.*

In der Regel kann die Aufnahme neuer Schüler, so wie die Versetzung in eine höhere Klasse nur Ostern und Michaelis geschehen, vor dem Anfange des halbjährigen Lehrganges.

### VI. Der Anstalt erwiesene Wohlthaten, und Wünsche.

Der Herr Rathsherr, Kaufmann Adolph schenkte der Anstalt 9 Hefte Musterzeichnungen für Architekten und für Bau- und Möbel-Arbeiter. Sie wurden sogleich dem Zeichenlehrer Herrn Siemssen zum Gebrauch übergeben. Der Herr Prediger Dr. Schröder schenkte die Elementar-Mathematik von Ernst Gottfried Fischer, in drei Bänden. Berlin 1820. Den edlen Wohlthätern danke ich im Namen der Anstalt für ihre schätzenswerthen Gaben.

*Gottfried  
v. Hau-  
nke.*

Nachdem Ein Wohlblöblicher Magistrat meine Bitte, das schöne Düsseldorf'sche Kupferwerk für Botanik anzukaufen, erfüllt hat, welches kostbare Werk für einen sehr mäßigen Preis zu haben war, besitzt unsere Schule schon nicht ganz unbedeutende Hülfsmittel für die Naturwissenschaften. Der lebhafteste Wunsch ist jetzt, eine gute Luftpumpe mit dazu gehörigem Geräthe zu erhalten. Es ist freilich ein kostbares Werkzeug, aber ich hege dennoch die Hoffnung, daß auch dieser Wunsch durch Mitwirkung edler Beförderer des öffentlichen Unterrichts werde erreicht werden.

*Magistrat zu Düsseldorf  
Herrn v. Hau-  
nke.*

### VII. Ordnung der Prüfung.

Vormittag von 9 Uhr, Nachmittag von 3 Uhr ab.

- IV. Klasse. Religion, mit den evangelischen Schülern der 3. und 4. Klasse. Hr. Kand. Suder. Geographie, und Rechnen. Hr. Speck.
- III. Klasse. Geschichte, Hr. Kand. Suder. Latein, Hr. Rekt. Laureck. Rechnen, Hr. Kand. Suder.
- II. Klasse. Deutsch, Hr. Kand. Richter. Latein, Hr. v. Nowicki. Rechnen, Hr. Rekt. Laureck.
- I. Klasse. Polnisch, Hr. v. Nowicki. Geschichte, Hr. Kand. Richter. Naturgeschichte, Hr. v. Nowicki.

*Handwritten notes:*  
 Auf die Probezeichnungen  
 sind zu achten

Die Probezeichnungen und Schriften der Schüler werden, klassenweis gebunden, der geehrten Versammlung zur Ansicht vorgelegt werden.

Während der Prüfung werden sich einige Schüler auch im Deklamiren versuchen. Nach der Prüfung werden die Schüler, welche von den Lehrern dazu erwählt sind, einige kleine Geschenke an Büchern erhalten, wozu Ein Wohlthätlicher Magistrat zehn Thaler anzuweisen pflegt. Die Prüfung beginnt und schließt mit Gesang.

Freitag, 24. April werden die halbjährigen Zeugnisse ausgetheilt werden und es beginnt dann der Unterricht des Sommerhalbjahres am Montag, 27. April.

*Handwritten note:*  
 Die Zeugnisse sollen in jedem der vier Klassenstücke  
 ausgelegt werden und die Schüler in dem Maße der  
 Befriedigung zu beurtheilen.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, die resp. Behörden der Stadt, die Eltern und Anverwandten unserer Schüler und alle Freunde des öffentlichen Unterrichts und der Erziehung im Namen der Anstalt zu dieser Prüfung ergebenst einzuladen.

Schirmer.

*Handwritten signature:*  
 Christian Friedrich v. ...